

„Mit Begeisterung in einem Pflegeheim!?“

„Die Spürbarkeit von Spiritual Care“ in der Langzeitpflege



Kernfrage:

Wie kann ganzheitliche Betreuung zu mehr Lebensqualität für Bewohner:innen und mehr Arbeitszufriedenheit bei Mitarbeiter:innen führen?

„Ich bin nicht religiös, aber mich hat der Effekt überzeugt: Das hat richtig eingeschlagen! Die Leute haben gespürt: Es geht um mich in der Arbeit, als Mensch, um meine persönlichen Anliegen!“ Regionalleitung Seniorenarbeit

Vorgehensweise:

Teilprojekt: Fortbildungsangebote

- Sensibilisierung für Basiskompetenzen zur Wahrnehmung von spirituellen Bedürfnissen
- Adaptierung des Fokustages auf die Bedürfnisse in der Langzeitpflege
- Entwicklung eines eigens für das Haus konzipierten Vertiefungstags auf Wunsch des Leitungsteams
- Durchdringungsgrad: möglichst 100 % der Belegschaft (in Summe 15 Fokustage á 10 - 15 Personen)

Teilprojekt „AK- Spiritualität“

- Bearbeitung spiritueller Inhalte durch eine fixe Gruppe von Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Berufsgruppen und mit verschiedenen spirituellen und religiösen Zugängen
- Setzen von nährenden Maßnahmen

Erfolgsfaktoren:

- **Methodische Anknüpfung** von persönlichem Sinn- und Spiritualitätserleben mit diakonischer Identität und Organisation („offene“ Spiritualität, systematisches Bildungsangebot)
- **Gemeinschaftliche kulturelle Gestaltung** und Entwicklung (Rituale, Jahreskreis, integrativ arbeitende **Seelsorgende** ...)
- **Ermöglichende Führung**
- **Diakonisch-spirituelle Hutträger:innen** in den Teams
- **Identitätsvergewisserung**, integratives Organisations- und Dienstleistungsverständnis (**Zielsetzung: „diakonische Spürbarkeit“** vor Ort)

Ergebnisdimensionen:

„diakonische Spürbarkeit“ vor Ort – für Mitarbeitende und Klient:innen

eine **viel persönlichere Begegnung** in Begleitung und Teamarbeit, mit Präsenz und achtsamer Zuwendung

neuer ganzheitlicher **Einbezug der persönlichen Spiritualität und Biografie** aller Beteiligten

stärkere **Arbeitszufriedenheit und Resilienz in Krisen**

eine am ganzheitlichen Wohlbefinden aller ausgerichtete **Führungskultur**

ein **gemeinschaftlicher Umgang mit Sterbesituationen, Ritualen und Festen**

eine deutliche **diakonische Veränderung der Hauskultur**

eine **erhöhte Identifikation** mit dem Haus und seiner spirituellen **diakonischen Identität**.



Dipl. Pass.ⁱⁿ, Dipl. Päd.ⁱⁿ
Doris Wierzbicki, MASSc

Diakoniewerk Zentrale, ISCO Koordination,
Klinik Diakonissen Linz, Leitung Seelsorge &
Spiritual Care

++43 664 842 1050
doris.wierzbicki@diakoniewerk.at
isco@diakoniewerk.at

Projekte:



- Pilotprojekt: Haus Elisabeth seit 2019
- Haus für Senioren Linz seit 04/2021
- Haus am Ruckerlberg ab 09/2021

HIER KLICKEN für weitere Informationen